

Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1998

Walter BRUNNER

1. Personalsachen

a) Neueinstellungen, Beförderungen, Versetzungen, Personalialia:

Oberkommissär Dr. Elisabeth Schöggel-Ernst wurde mit 1. Juli zum Archivrat befördert. *VB Dr. Elke Hammer* wurde mit 1. Oktober 1998 zur Ausbildung dem Institut für österreichische Geschichtsforschung in Wien dienstzugeteilt, *Archivsekretär Walther Reithoffer* mit 1. Jänner zum Amtsrat befördert, *Kontr Elisabeth Edler* mit 1. Jänner und *Kontr Herbert Hupfensteiner* mit 1. Oktober jeweils zum Oberkontrollor. *FI Walter Schreiner* trat mit 31. März, *Oberarchivrat Dr. Günter Katzmann* mit 31. Mai und *FI Rudolf Heilinger* mit 31. August in den zeitlichen Ruhestand. Am 1. April wurde *VB Michaela Mesaric* vom Hilfsdienst in den Kanzleidienst überstellt und übernahm nach der Pensionierung von *FI Schreiner* die Leitung der Archivkanzlei. *Mag. Dr. Peter Wiesflecker* wurde im Wege einer öffentlichen Ausschreibung in den Landesdienst aufgenommen und trat am 10. August den Dienst im Landesarchiv an. Im April wurde *FI Johann Lindner* zum Stellvertreter in der Bestandsbetreuung der Neuaktenabteilung (Bestand Landesregierung ab 1926) bestellt. *OK Herbert Hupfensteiner* wurde mit 1. Oktober in die Bestandsbetreuung „Bundeslandarchiv“ versetzt. *VB Martin Kindlhofer* versah seit 14. September überplanmäßig Dienst im Landesarchiv. *VB Christian Mußbacher* wurde mit 14. April überplanmäßig und mit 1. Oktober auf einem Planposten dem Landesarchiv, ebenfalls überplanmäßig mit 14. Dezember *OAR Ingrid Albrecht* dem Landesarchiv zur Dienstleistung zugeteilt. Im Hilfsdienst arbeiten im Landesarchiv seit 19. März *Isolde Pammer* und seit 1. Juli *Gabriele Wieser*. Auf geschützter Arbeit im Landesarchiv angestellt wurden mit 2. Juni *Peter Seewald*, mit 4. Mai *Silke Reisenberger* und *Sylvia Ziegerhofer*, mit 15. September *Gerlinde Knaus* und mit 1. Oktober *Christoph Rosenkranz*. Mit 18. Dezember trat *Brigitte Weber* (Namensänderung nach Heirat auf *Monica Schwaiger*), dienstzugewiesen der Historischen Landeskommission für Steiermark, ihren vorzeitigen Mutterschaftsurlaub an; als Karenzvertretung trat *Gabriele Gründl* mit 1. Dezember ihren Dienst an.

b) Dienstreisen, Teilnahme an Tagungen und Ausbildungskursen:

Anlässlich von Archivbesichtigungen, Beratungen und Archivalienübernahmen waren zahlreiche Dienstreisen erforderlich. Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesarchivs an folgenden Tagungen, Symposien, Kongressen und Ausbildungskursen teilgenommen.

Direktor Dr. Walter Brunner: „Unsere Mitarbeiter-Führung“. Landesverwaltungsakademie 2. März; Konferenz der Landesarchivdirektoren in Wien 15. und 16. April; Tagung „Sodobni Arhiv“ in Radenci 22. und 24. April; Symposium Mogersdorf in Pettau/Ptuj, 30. Juni bis 3. Juli; Symposium „Terriers et Plan Terriers“ Sorbonne Paris 22. bis 27. September; Arbeitstagung der Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark in Schielleiten 15. bis 17. Oktober; Symposium des Staatsarchivs und des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Kriegsfolgenforschung Graz „Der Kalte Krieg in Österreich“ 9. bis 10. Oktober; Symposium der Historischen Landeskommission für Steiermark „Die Europapolitik Innerösterreichs um 1598 und Österreichs 1998. Von der Jahrhunderthochzeit der Prinzessin Margarethe von Innerösterreich mit König Philipp III. von Spanien zur EU-Präsidentschaft,“ am 29. Oktober; Tagung in Leipzig „Die Archive bei knapper werdenden Ressourcen“, 12. November 1998.

Dr. Heinrich Purkarthofer: Dienstreise nach Bregenz zur 100-Jahrfeier des Vorarlberger Landesarchivs in Vertretung des Archivdirektors.

Dr. Karl Spreitzhofer: 7. Internationaler Tag des Internationalen Instituts für Archivwissenschaft Maribor zu den Themen „Die Auswirkungen neuer Technologien und Medien auf die Archivbenützung“ und „Chemikalien, Archive und Umweltschutz“ in Radein (Slowenien) am 26. März; „Namen und Sprachkontakt in den Ostalpen“, 13. Namenkundliches Symposium in Kals (Osttirol) 4. bis 7. Juni; 28. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf „Verfestigungen und Änderungen der ethnischen Strukturen im pannonischen Raum von 1790 bis zum Ersten Weltkrieg“ in Pettau (Slowenien) 30. Juni bis 4. Juli; Tagung „Dörfer in vorindustriellen Altsiedellandschaften“ des Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa, Gießen (Hessen), 23. bis 27. September (mit Vortrag); Tagung „Der Kalte Krieg in Österreich“ des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgenforschung Graz-Wien und des Militärwissenschaftlichen Büros Wien, TU Graz, 9. bis 10. Oktober; Korrespondententagung der Historischen Landeskommission für Steiermark, Schielleiten, 15. bis 17. Oktober; Tagung „Die Europapolitik Innerösterreichs um 1598 und Österreichs 1998“ der

Historischen Landeskommission für Steiermark und des Wissenschaftsreferates der Landesregierung, Universität und Burg Graz, 29. bis 30. Oktober; Treffen der Nachbararchive („Erste Archivpentagonale“) des Regionalarchivs Marburg und des Internationalen Instituts für Archivwissenschaft Maribor, Radein/Radenci (Slowenien), 26. bis 27. November (mit Bericht); Vollversammlung des Vereins der Stadt Wien am 11. März mit Entgegennahme der Silbermedaille für 40jährige Mitgliedschaft des Steiermärkischen Landesarchivs bei diesem Verein.

Dr. Josef Riegler nahm am EDV-Workshop des Verbandes Österreichischer Archivare in Linz am 14. und 15. Mai teil, weiters am Internationalen Kulturhistorischen Symposium Mogersdorf in Pettau vom 30. Juni bis 3. Juli, an der Arbeitsbesprechung am 24. September im Österreichischen Staatsarchiv in Wien zur Vorbereitung des Programmes für das im Rahmen des österreichischen EU-Vorsitzes im Oktober stattfindenden DLM-Treffen, an der Tagung „European Archives & DLM“ am 15. Oktober im Österreichischen Staatsarchiv in Wien. Teilnahme am Seminar für Leitbildpartner der Landesverwaltungsakademie am 2. und 3. Dezember.

Dr. Gernot Peter Obersteiner: Mittagskolloquium der Abteilung Neuzeit am Institut für Geschichte der Universität Graz zum Thema „Der Stand der Militärgeschichte in Österreich“ am 15. Jänner; „Der österreichische Parlamentarismus“ 5./6. März im Österreichischen Staatsarchiv Wien; Seminar der Landesverwaltungsakademie im Metahof zum Thema „Legitimation durch motivationsstarke Leistung – Die Rolle der Landesverwaltung in der Öffentlichkeit“ vom 18. bis 19. Mai; Symposium „Die Europapolitik Innerösterreichs um 1598 und Österreichs 1998“ der Historischen Landeskommission für Steiermark und des Wissenschaftsreferates der Landesregierung, Universität und Burg Graz, 29. bis 30. Oktober.

Dr. Elisabeth Schöggel-Ernst: 7. Internationaler Archivtag und 13. Konferenz der Mitglieder des Internationalen Instituts für Archivwissenschaften Marburg/Maribor in Radein/Radenci 26. bis 29. März (mit Vortrag). Symposium „Der Kalte Krieg in Österreich“ 9. Oktober, veranstaltet vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung in Graz; Symposium der Historischen Landeskommission für Steiermark „Die Europapolitik Innerösterreichs um 1598 und Österreichs 1998. Von der Jahrhunderthochzeit der Prinzessin Margarethe von Innerösterreich mit König Philipp III. von Spanien zur EU-Präsidentschaft“, am 29. Oktober; Dienstreise ins Österreichische Staatsarchiv, Abteilung Kriegsarchiv, nach Wien am 20. und 21. Jänner zur Klärung der Bauphasen des Gebäudes Karmeliterplatz 3, am 4. März nach Eisenerz zur

Begutachtung der von Pilzbefall bedrohten Akten des VÖEST-Bergarchivs.

Dr. Elke Hammer: Symposium Mogersdorf in Pettau/Ptuj, 30. Juni bis 3. Juli.

Gernot Fournier: Tagung des Internationalen Instituts für Archivwissenschaften Maribor in Radein am 26. März.

Ingrid Hödl: 17. bis 18. März 1998: Dienstfreistellung für Begutachtung der Pilzschäden an Akten des Magistrates Salzburg und des Konsistorialarchivs Salzburg; 23. April Teilnahme an der Tagung des Internationalen Instituts für Archivwissenschaft Maribor in Radein (mit Vortrag); Dienstfreistellung vom 24. bis 25. August zwecks Hilfeleistung nach einem Wasserschaden an der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, Einschulung von dortigen Mitarbeitern; 24. bis 26. September Dienstreise ins Bregener Landesarchiv (mit Vortrag); Teilnahme (mit Reitbauer und Lebernegg) an der 5. Österreichischen Archivrestauratorentagung im Kärntner Landesarchiv, vom 9. bis 10. November.

Mag. Erna Pilch-Karrer: Dienstreise am 4. Februar, 9. Februar und 23. Juli 1998 nach Eisenerz zur Begutachtung der Lagerungsschäden am Werksarchiv Eisenerz. Am 26. März Teilnahme an der Tagung des Internationalen Instituts für Archivwissenschaft Maribor in Radein/Radenci mit Vortrag.

Archivdirektor i. R. Hon.-Prof. WHR Dr. Gerhard Pferschy nahm am Internationalen kulturhistorischen Symposium Mogersdorf in Pettau/Ptuj (30. Juni bis 3. Juli) sowie am Deutschen Archivtag in Münster (29. September bis 2. Oktober) teil.

2. Neuerwerbungen und Abtretungen

Referat Archive des Landes:

Spezialarchive und Sammlungen: Dr. Wolfgang Pietsch übergab den Nachlaß seines Vaters Walter Pietsch (8 Kartons mit 184 Heften), die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung ein Foto der 1903 freigewählten Bürgermeister des Bezirkes Graz-Umgebung. Im Dorotheum Wien wurde ein Konvolut von 102 Briefen Erzherzog Johanns an Gewerken Vinzenz Huber in Mürzzuschlag, Notizen Aufstellungen, Empfangsbestätigungen und Gedichten vom Jahr 1819 bis zum Jahr 1839 ersteigert. Herr Almberger (Graz) schenkte gedruckte Musiknoten des 19. und 20. Jahrhunderts, Karl Pohl (Leoben) übergab drei Mappen mit

Plänen und Beschreibungen, angefertigt von stud. ing. Johann Weinert an der TU Wien 1896/97 betreffend Eisenbahn- und Brückenbau, Elisabeth Stingl (Graz) übergab das Vereinsarchiv „D’Röthelstoana z’Graz (8 Kartons), das Oberösterreichische Landesarchiv schenkte 5 Theaterzettel des Stadttheaters Leoben, eine Einladung zu einem Kränzchen der Sektion Leoben des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines sowie eine Theaterankündigung des Stadttheaters Graz, Ulrich Luttenberger (†) (Passail) die Handwerksordnung der Schuhmacher von Weiz und Passail 1718 (Original). Angekauft wurde die Separatasammlung von em. o. Univ.-Prof. Dr. Othmar Pickl (94 Kartons), ebenfalls gekauft 50 Verlassenschaftsinventare von Untertanen der Herrschaft Oberstainach 1667–1691. Die Landesbibliothek übergab aus dem Nachlaß Dr. Anton Mell die Festschrift zum 70. Geburtstag, den Franz-Joseph-Orden, Manuskripte, Vorträge, Notizen, Skizzen und Fotos (1 Karton), Anton E. Schag (Graz) schenkte 11 Diplome gewerblicher Ausstellungen und Messen der Firma Ostheimer aus der Zeit zwischen 1873 und 1935 bzw. 1976 (vorwiegend betreffend patentierte Saug- und Druck-Weinpumpen). ÖR Mag. Alexander Haas (Graz) schenkte ein Konvolut Xeroxkopien von Korrespondenzen zwischen Karl Hartleb und Leopold Stocker (1946–1951), Christa Schillinger-Praßl (Straden) ein Register der Herrschaft Brunensee über abgelieferte Wildhäute, 7 Bll. (1740). Durch Kauf erworben wurden Archivalien der Leinweberzunft Stainz (Handwerksordnung 1724, Handwerksmitteilung der Leinweberzunft Graz an jene in Stainz 1746, Handwerksprotokoll 1646–1667 und ein Konvolut Quittungen, Korrespondenzen und Attestate). Ing. Helmut Meeraus (Graz) übergab eine Abschrift des Adelsdiploms für Valentin Caspar Dominicus und Paul Schürer 1592, Familiendokumente und Korrespondenzen Winter (1847–1871).

Landesregierung: Von Dienststellen des Landes wurden bedingt durch die Übersiedlungsvorbereitungen und den Neubau des Zentraldepots nur geringe Aktenmengen übernommen: insgesamt 63 Karten, 6 Faszikel und 13 Protokollbücher, nämlich von der Landtagspräsidialkanzlei 1 Karton, von der Landesamtsdirektion 28 Kartons, von der Rechtsabteilung 14 4 Kartons, von der Fachabteilung II 13 Protokollbücher, von der Fachabteilung IV b 26 Kartons, von der Fachabteilung V 1 Karton und von der Bezirkshauptmannschaft Leoben 3 Kartons.

Referat Staatliche Archive:

Das Vermessungsamt Deutschlandsberg trat 277 gebundene Namensverzeichnisse nach Katastralgemeinden (= 4 lfm) ab. *Dr. Hammer* und *Lindner* besichtigten die Aktenbestände des Bezirksgerichtes für

Zivilrechtssachen Graz und des Bezirksgerichtes Hartberg und begutachteten die archivwürdigen Bestände. Von folgenden Gerichtsdienststellen wurden (durch *Dr. Schöggel-Ernst* und *Helmut Jermann*) Aktenbestände übernommen: BG Hartberg 26 Z-Akten 1946–1963, 42 P-Akten 1917–1936, 3 A-Akten 1931–1947. BG Vorau: 6 Z-Akten 1948–1966, 9 P-Akten 1932–1935. BG Pöllau: 3 Z-Akten 1958–1963, 12 P-Akten 1917–1938. BG Friedberg 3 Z-Akten 1961–1965, 1 U-Akt aus dem Jahr 1953. BG Stainz: Jv-Akten 1946–1952, 1 P-Akt 1928, 2 Nc-Akten 1943, 12 Z-Akten 1955–1965, 1 Waisenbuch, 1 Gefangenenbuch 1941–1943, 1 Gefangenenvormerkbuch 1946–1953, 7 Bände P-Register. BG Leibnitz: 21 Z-Akten 1965–1968, 120 P-Akten 1914–1948, 2 A-Akten 1944 und 1947, 2 Bände Z-Register 1963–1969, 1 Indexband der Eheverträge und Testamente 1868–1890, 6 Gefangenenvormerkbücher 1931–1952, 2 Gefangenenbücher 1945–1946, 1 Namensverzeichnis zum Gefangenenvormerkbuch 1938–1939, 4 Arrestprotokolle 1914–1927, 1 Namensverzeichnis zum Arrestprotokoll 1915–1930, 2 Namensverzeichnisse zum Gefangenenprotokoll 1931–1947, 1 Gefangenenrapportbuch 1947–1952. BG Arnfels: 7 Z-Akten 1964–1965, 22 P-Akten 1910–1948. BG Weiz: 9 Z-Akten 1965–1968, 1 Z-Register 1951–1968, 1 Gefangenenvormerkbuch 1950–1959.

Landesgericht für Zivilrechtssachen Graz: Akten der Gruppen 20 S aus den Jahren 1980–1989, 28 S aus den Jahren 1983–1986, 28 Sa aus den Jahren 1983–1986, 28 Nc aus den Jahren 1983–1986 und 20 Sa aus den Jahren 1980–1990 (insgesamt 70 Regallaufmeter, die nachträglich skelettiert wurden); mit übernommen wurden die entsprechenden Indizes und Protokollbücher.

3. Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten, Revisionen

Die Mitte Juli 1997 aufgenommenen Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung der Archivalien aus den Archivstandorten Hamerlinggasse 3 und Bürgergasse 2a und den provisorischen Depoträumen im Haus Karmeliterplatz 3 in das im Bau befindliche neue Zentraldepot wurde mit Hilfe von AMS-geförderten Personen (zwischen elf und 16) fortgesetzt; Arbeitsziel ist es, alle Archivbestände bestmöglich zu reinigen, für die Übersiedlung und Lagerung in die neuen Archivboxen einzulegen und diese zu beschriften. Diese Arbeiten ermöglichen zugleich eine Gesamtrevision der Archivbestände; Findbehelfe wurden richtiggestellt, ergänzt oder korrigiert, Fehleinreibungen behoben und zahlreiche

Bestandsverzeichnisse neu angelegt. Damit befaßt waren die meisten Bediensteten des Landesarchivs auf allen Beschäftigungsebenen. Darüber hinaus sind folgende Sonderarbeiten durchgeführt wurden:

Referat Archive des Landes (Leiter: Dr. Riegler)

Dr. Josef Riegler leitete die umfangreichen Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten im Zuge der Übersiedlungsvorbereitung und war für die Supervision der elektronisch gestützten Inventarisierung zahlreicher bisher schlecht oder nicht erschlossener Bestände verantwortlich. Aus dem Rest der einstigen „Zeitgeschichtesammlung“ wurde ein Bestand „Sammlung des 20. Jahrhunderts“ angelegt. Planung und Koordination der Bildinhalterschließung der Ortsbildersammlung. Durch mehrere Mitarbeiter wurde die Erfassung der Urkundenregesten fortgesetzt; mit Ende 1998 waren rund 35.000 Urkundenregesten elektronisch erfaßt (Rohdaten).

Dr. Heinrich Purkarthofer registrierte zwölf Wappendiplome und erfaßte die außer Kraft gesetzten Amtssiegel von zehn Gemeinden.

Dr. Gernot Peter Obersteiner: a) Landschaftliches Archiv Antiquum: Feinordnung, Neuaufstellung und Inventarisierung der Gruppen I (Landesgrenzen etc., 24 Kartons) und II (Landesfürst, 87 Kartons, einschließlich Stockurbare) nebst begleitendem Ausscheiden der nach 1792 datierten Stücke zwecks Übertragung in die Bestände Laa. A. Medium bzw. Rezens. Beginn der Neuaufstellung, chronologischen Feinordnung und Inventarisierung der Gruppe III (Landstände etc.; davon 30 Kartons fertiggestellt). Feinordnung der Jahrgänge 1690 und 1691 des Bestandes Laa. A. Antiquum Militaria (2 Kartons), Vorordnung des Bestandes Laa. A. Landtagsakten. – b) Spezialarchive und Sammlungen: Ordnung des Vereinsarchives „D'Röthelstoana z'Graz“ (8 Kartons), Abschluß der Ordnung des Nachlasses Hans Lieb (11 Kartons), Vorbereitung des Nachlasses Reiner Puschnig zur Einschachtelung, Ordnung und Verzeichnung des Nachlasses Moritz Stallner (5 Kartons), Ordnung und Verzeichnung der Ansichtskartensammlungen Habsburger, Europäische Fürstenhäuser, Päpste und geistliche Würdenträger, Bismarck, Erster Weltkrieg (insgesamt einige tausend Einzelstücke). Ordnung, Verzeichnung und Umlagerung der Paläographischen Sammlung (gemeinsam mit *Dr. Wiesflecker*).

Dr. Dorothea Wiesenberger ordnete den Nachlaß Ferdinand Khull-Kholwald (1 Karton mit 17 Heften) und den Nachlaß Hans Pirchegger (14 Kartons mit 887 Heften).

Dr. Elke Hammer: Ordnung, Inventarisierung und Datenbankfassung der Spezialarchive Bayer (1 Karton), Altenmarkt (1 Karton), Bersa-Leidenthal (1 Karton), Brigido (2 Kartons), Haus-Ertler (1 Kar-

ton), Reicher (1 Karton), Bajardi (1 Karton), Varena (1 Karton), Rosmann (1 Karton), Brunnee (1 Karton), Schaffer von Schaffersfeld (1 Karton). Ordnung, Datenbankerfassung und -erschließung der Spezialarchive Erzherzog Johann (12 Kartons), Sauritsch (8 Kartons, 23 Bände), Bokh (1 Karton), Prokesch-Osten (3 Kartons), Pachler (16 Kartons), Mell (56 Kartons, 12 Rollen, 2 Pakete). Einreihung und Dokumentation von Zuwächsen in die Spezialarchive Erzherzog Johann, Saurau, Prokesch-Osten, Pachler, Lengheim. Datenbankerschließung der Spezialarchive Markt Stainz und Anton Mell, Kollationierung von Zuwachsprotokollen, Beginn der Revision der Xerox-Reihe, Ordnung des Bestandes EPK (Einzelprüfungskommission) im Archivbestand Landesregierung.

Dr. Peter Wiesflecker korrigierte die in die Archivdatenbank eingegebenen Regesten der Allgemeinen Urkundenreihe bis zum Jahr 1300; die Eingabe der handschriftlichen Korrekturen und Ergänzungen wurde vorerst zugunsten der Übersiedlungsvorbereitungen zurückgestellt. Folgende Spezialarchive wurden übernommen, eingeordnet bzw. neu angelegt: Familie Winter in Passail (1 Sch., 2 Hefte), Schürer von Waldheim (Adelsdiplom 1592) und Nachlaß Walter Pietsch (8 Kartons mit 184 Heften). Weiters sind abgesehen von zahlreichen Einzeleinreihungen noch hervorzuheben: Sichtung und Ordnung von Archivalien aus der aufgelösten Zeitgeschichtlichen Sammlung, aus der zwei Spezialarchive ausgesondert, geordnet und verzeichnet wurden: Kaiserjubiläen und Huldigungen (1 Karton), Sammlung Hermine Loetsch (1 Karton). Analog zur Auflösung der ehemaligen Sammelschuber, aus denen Einzelspezialarchive gebildet wurden, wurde im Rahmen von Revisionen aufgetretenes Material, das sich keinem Archivbestand zuordnen ließ, in folgende neugeschaffene Spezialarchive eingereiht und auf der Archivdatenbank erfaßt: Kolb, Meixner, Quelnitz, Rungg, Straschill, Tonagello, Wolf, Wolff, Arnfels-Gemeinde (9 Kartons).

Amtsrat Walther Reithoffer legte Verzeichnisse der Spezialarchive Ilz (7 Hefte), Ihle und Jiriček (9 Hefte), Johnsbach (18 Hefte), Dr. Hans Scholz an und erschloß das von Dr. Wiesenberger geordnete und inventarisierte A. Khull-Kholwald (17 Hefte).

Im Bestand *Landesregierung ab 1926* (Bestandsbetreuung: *FOI Josef Pernegg*) wurden umfangreiche Aktenbestände der sogenannten „zeitgeschichtlichen Sammlung“ in ihre Behördenprovenienzen rückgeordnet. Unter anderem wurden die Regierungssitzungsprotokolle (221 Kartons) neu geordnet und eingeschachtelt. Alle Mitarbeiter dieses Bestandes waren neben den Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung mit umfangreichen Revisions- und Ordnungsarbeiten befaßt. *FI Lindner*

war zusätzlich mit Ordnungsarbeiten im Bestand der Landes- und Bezirksgerichte sowie der Berghauptmannschaft Leoben und der einstigen Zeitgeschichtlichen Sammlung befaßt. Rund 31.450 kg skartiertes Aktenmaterial sowie alte Kartons und Faszikeldeckel wurden entsorgt. FI Lindner ordnete jene Bestände der bisherigen „Zeitgeschichtlichen Sammlung“, die einem Aktenabschnitt von Landesdienststellen entnommen worden war, zurück. Es waren vor allem Archivalien der Gaukämmerei und der NSDAP-Gauleitung, der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung Gruppe 3, 4, 7, 8, 10, 14, 14/1 und 15 der Jahrgänge 1938–1972 unter Berücksichtigung der Protokolleintragungen (183 Akten), Landeshauptmannkorrespondenz (1 Laufmeter) und Rückreihungen in den Bestand der Bezirkshauptmannschaften (243 Aktenstücke). Bestände der Rechtsabteilung 5 (Kriegsgräber in der Steiermark) wurden revidiert (*Lindner*) und insgesamt 527 Faszikel durchgearbeitet. FI Lindner übernahm im Februar aus der Archivabteilung Hamerlinggasse die Verträge des Landes und führte *Mag. Manfred Maslo* in die Indizierung und Regestierung dieser Bestände auf der Archivdatenbank ein (Anlage von 4447 Datensätzen). Lindner schloß die Ordnung und Indizierung des Spezialarchivs Rütgers (Holzimprägnierung) mit Hilfe von Ferialarbeitern ab (74 Mappen mit 3500 Plänen).

FOI Hengstschläger ordnete 250 Bände Grundbücher des Bezirksgerichtes Eibiswald, 7 Kartons der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz Aktengruppe 13a–21b (1850–1853), 56 Faszikel Landesgericht Graz (VR-Akten 1918–1926); 20 Faszikel Landesgericht Leoben JV-Akten (1946–1951) sowie 9 Kartons verschiedener Bezirksämter und Bezirkshauptmannschaften (1851–1938). Für die Umschachtelung vorbereitet hat Hengstschläger weiters umfangreiche Bestände der Rechtsabteilung 8 (Landstellenakten Leoben VI und Graz VII), Betriebszählungen der Land- und Forstwirtschaft 1960, des Landesgerichtes für Strafsachen und Zivilrechtssachen Graz und anderer Bundesdienststellen, der Rechtsabteilung 8 (Landwirtschaftliches Siedlungswesen Aktengruppe 255 aus 1946–1969, 48 Kartons), Volksbildungsreferatsakten 1921–1938 (9 Kartons), VSt.-Akten der Bezirkshauptmannschaft Murau 1926–1962 (10 Kartons), Aktengruppen 7–17 der Bezirkshauptmannschaft Leoben aus 1973 (15 Kartons), Wasseruntersuchungsakten Gruppe 496 (40 Kartons). *Hengstschläger* reichte Akten aus der Zeitgeschichtlichen Sammlung (Vereinsakten 1938–1945) zurück, revidierte irrtümlich in die Bestände der Bezirkshauptmannschaften eingereihte Akten der Bezirksobrigkeiten. Die Vorordnung der Plakatsammlung Ankünder wurde abgeschlossen und mit der Feinerfassung auf der Archivdatenbank unter Anleitung von *J. Lindner* und *H. Hupfensteiner* begonnen (1100

Mappen, 2173 Datensätze). *E. Maier* ordnete und verpackte 23 Kartons Personalfragebögen der Britischen Militärregierung (RA 1) Jahrgang 1945 und 39 Kartons Nachlaß Hofrat Dr. Angerer.

Referat Staatliche Archive (Leiter: Dr. Spreitzhofer)

Dr. Purkarthofer: Zur Erstellung der Katasterkartei des Herzogtums Steiermark wurden die Revisionsarbeiten am Franziszeischen und Josefinischen Kataster fortgeführt und mit dem Eintrag der Signaturen des Josefinischen Katasters des Herzogtums sowie der Originalduplikate des Franziszeischen Katasters des Bundeslandes begonnen.

Dr. Schöggel-Ernst ordnete die sogenannte „Kleine Murstromkarte“ und legte ein Verzeichnis dazu an; weiters wurden 6 Sprachenkarten und zahlreiche weitere Karten aus den Beständen der aufgelösten „Zeitgeschichtlichen Sammlung“ eingereiht. Rückreihung von Einzelakten aus dieser Sammlung in die Bestände der Statthalterei/Präsidium sowie Einordnung von Irrläufern aus den Hofkammerakten. Die von den Bezirksgerichten und dem Landesarchiv übernommenen Akten samt Indizes und Register wurden ebenfalls verzeichnet. Im Zuge der Übersiedlungsvorbereitung wurden unklare Einzelstücke identifiziert und zugeordnet sowie in der Archivabteilung Hamerlinggasse vorgefundene Einzelstücke und Konvolute in die Staatlichen Archivbestände eingeordnet.

4. Informationsmanagement

Dr. Riegler leitete die Informationstechnik im Landesarchiv, verbunden mit zahlreichen Besprechungen mit Mitarbeitern des EDV-Bereiches der Allgemeinen Verwaltung und der EDV-Koordinierungsstelle des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung. Supervision des Archivinformationssystems und Administration des NT-Netzes in der Archivabteilung Hamerlinggasse. Kontaktperson für die Koordinierungsstelle. Wartung des EDV-Inventars (Hard- und Software). Koordination der EDV-Ausbildung des Archivpersonals.

Technisch veraltete Personalcomputer wurden im Rahmen des Reinvestitionsprogrammes durch neue Geräte ersetzt. Auf allen Personalcomputern wird Windows 95 und Microsoft Office in der aktuellen Version eingesetzt. In der Archivabteilung Hamerlinggasse wurde ein eigener UNIX-Rechner eingerichtet. Ende 1998 war das Landesarchiv mit folgender EDV-Ausstattung versehen: 42 Bildschirmarbeitsplätze, ein NT-Server für PC-Netz (Hamerlinggasse), ein UNIX-Rechner für die Archivdatenbank. Gegen Jahresende wurden die Leitungen am Standort

Karmeliterplatz im Raum 206a für die ADB-Erfassung (fünf Anschlüsse) und im Raum 205 (zwei Anschlüsse) fertiggestellt und in Betrieb genommen. Auf der Archivdatenbank waren Ende 1998 rund 2.600 Bestände definiert und durch rund 205.000 Regesten erschlossen. Die Vorarbeiten für die Medienkonversion auf digitale Speicherung wertvoller Archivbestände wurden fortgesetzt. Die Anforderungen an die Digitalisierungsqualität bei bestehenden Mikrofilmen von Urkunden wurden festgelegt.

Internet:

Dr. Riegler gestaltete die Homepage im Internet sowie das Layout für die gesamte Internetpräsentation des Steiermärkischen Landesarchivs. Diese wurde mit umfangreichen Inhalten für die erste Phase fertiggestellt und auf dem Server freigegeben. Die Inhalte werden laufend gewartet. Von den drei Bänden des Urbarverzeichnisses wurde eine digitale Version hergestellt und mit Verweisen auf die einzelnen Herrschaften versehen. Aus der Archivdatenbank wurde ein Auszug mit Spezialarchiven, gruppiert nach Herrschaftsarchiven, Gemeindearchiven, Familienarchiven, Pfarrarchiven, Kloster- und Stiftsarchiven erstellt. Zahlreiche Bestandsbeschreibungen aus dem Bereich der Sammlungen wurden textiert. Die Internetabfrage von Teilinformationen aus der Archivdatenbank wurde entwickelt und läuft auf dem Testrechner. Die Freigabe ist nach Abschluß der Bestandsbeschlagwortung im Laufe des Jahres 1999 vorgesehen.

Dr. Spreitzhofer verfaßte einen Text über die Georgenberger Handfeste und die Steirische Ortsnamenkommission für das Internet. *Dr. Schöggel-Ernst* betreute die Fachpraktikanten *Mag. Franz Jäger* und *Christian Gall* bei der ADB-Erfassung der Innerösterreichischen Urkundenreihe.

Dr. Schöggel-Ernst (Staatliche Archive), *AR Walther Reithoffer* (Spezialarchive und Sammlungen) und *FI Johann Lindner* (Neuaktenabteilung und Bundeslandarchiv) betreuten je einen Bestandskreis. Es wurden Exemplarsätze für die Handbibliotheken, Etiketten für die neuen Archivboxen und Änderungen in den ADB-Masken erstellt, komplette Einheiten vordefiniert. Von den 2030 Beständen im Bereich Landschaftliches Archiv, Sammlungen und Spezialarchive (im Referat Archive des Landes) sind rund 1700 bereits mit Vorlegeeinheiten ausgestattet, rund 1350 bereits regestenmäßig erfaßt, rund 1100 voll erschlossen. Unter Anleitung von *Reithoffer* erfaßte *René Koller* 130 Verzeichnisse aus der Reihe der Spezialarchive auf der Datenbank; auch *Christoph Rosenkranz* wurde in die ADB-Erfassung eingeführt und wandte sie erfolgreich an; er

übertrag innerhalb von vier Monaten 1100 Regesten des Bestandes Hofkammer-Sachabteilung in die Datenbank. *Lindner* entwarf unter anderem die graphische Darstellung des Organigramms für das Organisationshandbuch 1998.

5. Werkstätte für Restaurierung

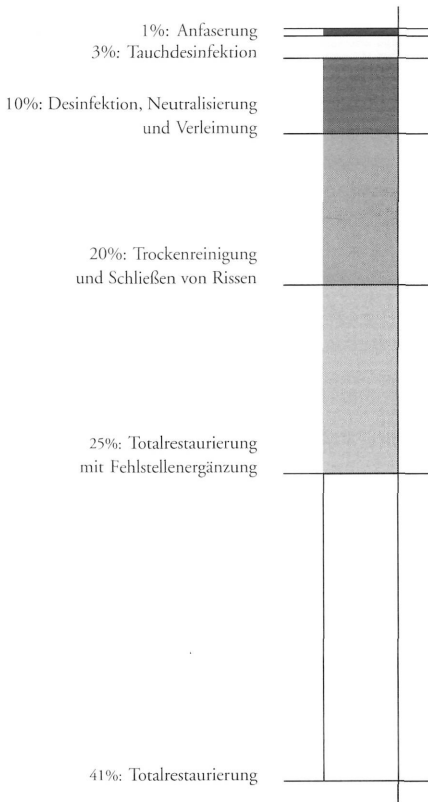
In der Werkstätte für Restaurierung sind zehn Personen (und seit Oktober ein Fachpraktikant) beschäftigt, wobei acht Personen einen geschützten Arbeitsplatz innehaben; fünf von diesen 50%-teilzeitbeschäftigt. Ein Mitarbeiter war von 239 Arbeitstagen im Jahr 1998 124 Arbeitstage im Krankenstand. *Günther Krenn* wurde mit den Botengängen beauftragt und ist seitdem täglich ein- bis zweieinhalb Stunden für diverse Erledigungen und Postwege zuständig. *Joachim Lebernegg* war für viele Reparaturen, Wartungsarbeiten und Transporte in der Werkstätte und Archiv zuständig und baute auch einen neuen Leuchttisch. Zwei Fachpraktikanten waren 1998 für einen Monat in der Werkstätte beschäftigt. *Martina Voit* und *Lydia Meidl* vom Verein Pro Mente Steiermark, die seit November das Buchbinderprojekt leiten, absolvierten im September ihr Praktikum in der Werkstätte für Restaurierung.

Totalrestaurierung: 16.366 Folien, die massive Verschmutzungen sowie starken Pilz- und Bakterienbefall aufwiesen – hauptsächlich abgebautes Hadernpapier, verursacht durch den Mikroorganismenbefall – wurden restauriert und konserviert: Es erfolgte eine sorgfältige Trockenreinigung mit Radierschwämmen und Radiermaschinen, die Pilzsporen wurden abgekehrt, die Archivalien (ca. 70 %) für die Restaurierung foliiert, Bücher wurden in Einzellagen zerlegt, mit speziell zusammengesetztem Desinfektionsmittel im Bad desinfiziert, zwischen Sieben liegend mit Papierwaschmittel PWM gewaschen, mittels stundenlanger Fließwässerung geschwemmt, mit Ca(OH)_2 neutralisiert, alle Folien wurden ein- bzw. beidseitig mit Japanpapier kaschiert (Aufbringen eines dünnen handgeschöpften Papiers als Stütze), mit Methylzellulose verleimt, alle wurden zwischen Pappen und Holytex über Nacht eingepreßt, danach beschnitten und sortiert.

Totalrestaurierung mit Fehlstellenergänzung: Bei 10.251 extrem stark von Mikroorganismen befallenen und abgebauten Folien erfolgte ebenso eine sorgfältige Trockenreinigung mit Radierschwämmen und Radiermaschinen, die Pilzsporen wurden abgekehrt, die Archivalien teilweise für die Restaurierung foliiert, Bücher wurden in Einzellagen zerlegt, mit speziell zusammengesetztem Desinfektionsmittel im Bad desinfiziert,

zwischen Sieben liegend mit Papierwaschmittel PWM gewaschen, mittels stundenlanger Fließwässerung geschwemmt, mit $\text{Ca}(\text{OH})_2$ neutralisiert, ein- bzw. beidseitig mit Japanpapier kaschiert, alle wurden zwischen Pappen und Holytex über Nacht eingepreßt. Bei allen 10.251 Folien war außerdem noch eine zusätzliche Fehlstellenergänzung mit dickem Japanpapier, bzw. mit originalem Hadernpapier, sowie eine Neuverleimung des angesetzten Papiers, eine Zweitpressung, eine Beschneidung und die Endsortierung notwendig.

Restaurierung und Konservierung 1998



Trockenreinigung und Schließen von Rissen: 8.018 verschmutzte Folien wurden mit Radierschwämmen und Radiermaschinen sorgfältig trockengereinigt und foliert, die zahlreichen Risse mit dünnem Japanpapier und Kleister geschlossen. Mit dieser Methode konnte das Auseinandernehmen der Buchblöcke und somit das Neubinden bzw. -heften vermieden werden.

Desinfektion, Neutralisierung und Verleimung: 4.149 Folien, die entweder einen mikrobiellen Neubefall oder Säureschäden wie Tintenfraß aufwiesen, wurden trockengereinigt, desinfiziert, gewaschen, geschwemmt, neutralisiert, mit Methylzellulose verleimt, zwischen Pappen und Holytex eingepreßt und getrocknet.

Tauchdesinfektion: 1.358 Folien – meist mit Wachs-, Lack- bzw. Oblatensiegel oder Vorsatzpapier und einige Lagen in gebundenen Büchern – wurden trockengereinigt, durch Eintauchen bzw. Abwischen in bzw. mit speziellen Desinfektionsmittelkombinationen desinfiziert, danach wurden alle mit Fön bzw. Ventilator getrocknet. Es wurden alle Risse geschlossen, Ecken mit Japanpapier verstärkt und die durch Mikroorganismen befallenen abgebauten Bereiche ebenfalls mit dünnem Japanpapier verstärkt.

Anfaserung: 220 Folien wurden nach der Trockenreinigung, Desinfektion, dem Waschen, Schwemmen und der Neutralisierung mit unserem neuen (seit November) Anfaserungsgerät Fibre mat 2 mit aufgeschlagenem Hadernpapier angefasert, am Saugtisch mit MC verleimt, eingepreßt, beschnitten und sortiert.

Mengenkonservierung: Wasserschaden an Büchern der Paradeisklosterbibliothek aus der Aula/Bürgergasse: Zirka 108 Bände, die wegen Sortierungsarbeiten in Fensternähe deponiert und aufgrund Wassereintrichs teilweise extrem feucht und stark von Mikroorganismen befallen waren, wurden an Ort und Stelle in drei Schadenskategorien eingeteilt, verpackt und in die Werkstätte transportiert. 50 Bücher der Kategorie 1 (extrem feucht und verschimmelt) wurden zuerst vorsichtig trockengereinigt bzw. mit Staubsauger abgesaugt, die am ärgsten befallenen zerlegt, desinfiziert, gewaschen, geschwemmt, neutralisiert und eingepreßt. Bei 8 Büchern wurden die Einbände entfernt, alles gereinigt und in Einzelteilen zerlegt, zuerst in 80%-ETOH & Des. Konz. desinfiziert, danach in 96%-ETOH getaucht um das Wasser zu entziehen. Alle Folien wurden zum Trocknen auf Stapeltrockner gelegt. 23 Bücher mit Lederinbänden wurden durch Sprühen zwei Mal desinfiziert und mit Ventilator und Fön händisch Seite für Seite getrocknet. Die Bücher der Kategorie 2 wurden ebenfalls mit 96%-ETOH besprüht, um eine schnellere Trocknung zu erreichen. Nach einigen Tagen wurden die Bücher der

Kategorien 2 und 3 abgesaugt, durch Wischen desinfiziert und getrocknet. Bei 7 Büchern wurden die fehlenden Leder Teile ergänzt und alle mit Lederpflegemittel behandelt. 19 Bücher der Kategorie 1 wurden total restauriert, weiters wurden alle Bücher der Kategorie 3 gereinigt, prophylaktisch desinfiziert und getrocknet. Bei den Ledereinbänden aller Schadenskategorien erfolgte abschließend eine gründliche Lederpflege.

Einzelblattrestaurierung: Gemeinsam mit Frau Messner (Buchbinde-rin an der Landesbibliothek Graz) wurde ein durch Befeuchtungsan-lagen extrem stark durchnäßtes und daher befallenes Objekt (Rekrutie-rungsdekret aus dem Jahr 1918 mit gefärbten Glaskugeln, versilberten Blättern, Leder, Papier und Stroh arrangiert) unter schwierigen Desin-fektionsbedingungen konserviert. 132 Pergamente der Stiftsherrschaft Sankt Lambrecht wurden sorgfältig trocken gereinigt, 69 Pergamente we-gen Pilzbefalls am Vakuutisch desinfiziert und getrocknet, 9 Siegel ge-waschen. Außerdem wurden 42 Papierurkunden dieses Bestandes res-tauriert und konserviert.

Diplom Nr. 26 (Wolf Rauscher, Wappenbrief 1577) aus dem Haus Hamerlinggasse: Nach Identifizierung der Mikroorganismen und Anfer-tigen von Fotos wurde das befallene Siegel einer UV-Bestrahlung (Ab-stand 50 cm auf jeder Seite je 30 Minuten bestrahlt) ausgesetzt, danach wurden nochmals Abklatsche abgenommen und kultiviert. Die UV-Behandlung führte (im Gegensatz zu den Angaben in der Literatur) zu keinem Erfolg. Das Siegel wurde daher mit Terpentinseifenschäum vor-sichtig gereinigt, getrocknet und beidseitig mit Leinöl und Terpentinöl im Verhältnis 1:1 bestrichen. Es werden monatliche Kontrollabklatsche durchgeführt, um die Wirksamkeit zu überprüfen.

25 stark verhornte und zerknitterte Pergamente wurden trocken-gereinigt, am Saugtisch desinfiziert, bei 11 zerschnittenen bzw. eingeris-senen Pergamenten wurde mit Pergamentspänen und Reissstärke geklebt. Grundbücher des Bezirksgerichtes Eibiswald: Von 6 Bucheinbänden mit extremsten Mikroorganismenbefall wurden die Einbände entfernt und entsorgt, die ersten und letzten Lagen wurden desinfiziert und mit Fön getrocknet. Bei 5 stark befallenen Büchern wurden die Einbände abgesaugt, durch Wischen und Sprühen desinfiziert und mit Fön ge-trocknet. Große Risse wurden mit Japanpapier geschlossen.

Buchbindearbeiten: 49 restaurierte und zerlegte Bücher wurden auf erhobene Hanfbünde einfach bzw. doppelt umschlungen geheftet. Als Vorsatz diente Antikbüttenspapier. Da die meisten Bücher in einfache Pappereinbände gebunden waren, wurden neue Schutzleinbände aus säu-refreiem Karton der Firma Tschudi angefertigt. Auf diese wurde Marmorpapier als Schutz aufkaschiert. Für die Buchrücken und Ecken

wurde abwaschbares Leinen verwendet (Zweckleinbände). 10 in der Originalheftung auf erhabenen Bündeln vorliegende Buchblöcke wurden in neue alterungsbeständige Einbände eingehängt (Zweckleinbände siehe oben). 3 restaurierte und zerlegte Bücher wurden auf erhabene Hanfbünde einfach umschlungen geheftet. Als Vorsatzpapier diente Büttenpapier. Die Kapitale wurden handumstochen. Die originalen Ledereinbände wurden sorgfältig trockengereinigt, bei Notwendigkeit entweder vom verschimmelten Karton manuell abgelöst und desinfiziert, oder die abgebrochenen Kartonecken ergänzt, die von Insekten durchlöchernten Ledereinbände wurden mit neuem Leder unterlegt, alle wurden am Vakuumtisch geglättet und gedehnt, bis sie auf neue säurefreie Kartons geklebt werden konnten.

Versuche, Untersuchungen und Dokumentationen: 145 Petrischalenkulturen wurden für in- und ausländische Institutionen gezogen, die uns um Hilfestellung, Identifizierung, Desinfektionsmaßnahmen und Desinfektionslösungen baten. Diese Desinfektionslösungen wurden speziell auf die jeweils vorkommende Pilzspezies abgestimmt und als Desinfektionskonzentrat verkauft bzw. zur Verfügung gestellt. Umfangreiche Fotodokumentationen der Pilzanalysen waren dazu notwendig.

102 Petrischalenkulturen wurden zur Identifikation verschiedenster auf unseren Archivalien vorkommenden Pilzspezies sowie zur Ermittlung der optimalsten Desinfektionsmittelkombinationen angelegt, auch wurde die ausreichende Wirkung der Desinfektion vor, während und nach der Restaurierung kontrolliert. Reinkulturen verschiedenster Pilzstämme wurden angelegt, durch Einlegen von imprägnierten Testplättchen die Wirkung der Hemmzonenausbildung überprüft, ausgewertet und dokumentiert.

792 Fotos wurden zur Dokumentation verschiedener Schimmelpilze und Bakterien unter dem Mikroskop, von den Kulturen und von den entsprechenden Archivalien, sowie vor und nach der Restaurierung belichtet, dokumentiert und teilweise in das Datenprogramm eingegeben. Versuche mit verschiedenen Aufbringungsarten einer alkohollöslichen Kleberschicht auf Japanpapier, um brüchiges Transparentpapier zu konservieren, wurden durchgeführt.

Gutachten, Pilzanalysen, Fotodokumentationen: Gutachten für 17 verschiedene in- und ausländische Institutionen: Pilzbefallene Papierobjekte, Leder, Textilien, Tapeten, Metallgegenstände, Holz- und Metallregale wurden begutachtet, Feuchtigkeits- und Temperaturmessungen durchgeführt. Probeentnahme und Abklatsche von Archivalien, Regalen, Böden, Lüftungsanlagen. Anlegen von Kulturen, Identifizie-

rung der Pilzspezies, Belichten von Fotos und Dokumentationen von Pilzanalysen waren dazu notwendig.

Ergänzend dazu Zusammenstellung der notwendigen prophylaktischen Maßnahmen, Auswahl und Erarbeitung von Maßnahmenpaketen, Leihgabe von Alkohol, Materialbeschaffung, Mithilfe bei der Desinfektion, sowie Verkauf des Desinfektionskonzentrates.

6. Buchbinderei

Im Verlauf der Übersiedlungsvorbereitung wurden mehr oder minder große Schäden an den Einbänden von Handschriften, Protokollen, Indizes und Grundbüchern festgestellt. Mindestens 23.000 Bände sind davon betroffen, wobei die in Faszikeln und Schubern eingelagerten Handschriften nicht mitgerechnet sind. Allein 8000 Grundbücher weisen größtenteils schwere Einbandschäden auf, so daß sie vielfach mit Schnüren zusammengebunden werden müssen. Im Sinne der durch den Neubau des Zentraldepots ermöglichten Optimierung der Archivarbeit sah sich die Archivdirektion veranlaßt, Möglichkeiten und Wege für eine möglichst rasche Behebung dieser Schäden zu prüfen. In Zusammenarbeit mit dem Büro des Landeskulturreferenten, dem Bundessozialamt und dem Arbeitsmarktservice Steiermark konnte ein Projekt entwickelt werden, das ab 16. November 1998 vom Verein „Pro Mente Steiermark“ durchgeführt wird: Unter der Anleitung einer Buchbinderin mit Lehrabschluß (*Lydia Meidl*) und einer Projektleiterin (*Martina Voith*) werden im Laufe von drei Jahren zwischen zehn und sechzehn vorwiegend psychisch eingeschränkte Menschen an der Sanierung der Einbandschäden arbeiten. Die Personalkosten dieses EU-geförderten Projektes tragen das Sozialressort des Landes Steiermark, das Arbeitsmarktservice Steiermark und das Bundessozialamt. Die Kosten für die Einrichtung der Buchbinderwerkstätte übernahm das Land Steiermark. Bis Ende des Jahres 1998 waren bereits rund 500 buchförmige Archivalien neu gebunden oder deren Einbände restauriert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Projekt arbeiten mit Geschick, Fleiß und Genauigkeit. Als provisorische Werkstätte dient bis zur Fertigstellung des Werkstätentraktes der Wartingersaal.

7. Kassation

Bedingt durch die Übersiedlungsvorbereitungen wurde die Skartierungen weitgehend eingestellt. Bei der Ausarbeitung einer Skartierungsordnung für den Landesdienst unterstützten den Direktor die Herren

Dr. Heinrich Purkarthofer, Dr. Josef Riegler, Dr. Gernot P. Obersteiner, FOI Pernegg und FI Lindner. Lindner skartierte ca. 4 m³ Akten des Bezirksgerichtes Hartberg. Nach Verhandlungen mit dem Landesgericht für Zivilrechtssachen Graz wurde seitens des Gerichtes ein Gerichtspraktikant (*Mag. Reimer*) für die Dauer von zwei Monaten dem Landesarchiv zur Skartierung der bereits übernommenen S- und Sa-Akten (70 Laufmeter) zur Verfügung gestellt; in Zusammenarbeit mit *Dr. Schöggel-Ernst* hat er dieses Material skelettiert, in 60 Archivkartons eingelegt und ein Verzeichnis angefertigt. Die Fachpraktikantin *Britta Hasewend* wurde von *Dr. Schöggel-Ernst* in die Skartierung der S- und Sa-Akten des LG ZRS Graz eingeführt; sie skelettierte die betreffenden im Standort Bürgergasse gelagerten Bestände der Jahre 1973–1979, lagerte den verbliebenen Teil in 57 Archivboxen ein. Mit der Organisationsabteilung der Landesamtsdirektion wurde eine für alle Landesdienststellen verbindliche Skartierungsordnung ausgearbeitet, die im nächsten Berichtsjahr als Richtlinie erlassen werden soll.

8. Sekretariat und Kanzlei

Das Sekretariat (*Oberkontrollor Elisabeth Edler*) erledigte den Schriftverkehr des Direktors sowie die Ferngesprächsabwicklung, führte den Terminkalender der Archividirektion, verwaltete die Anmeldungen für Veranstaltungen im Wartungsaal, wickelte die Bankgeschäfte ab und führte die erforderlichen Bestellungen durch, adjustierte die Rechnungen, führte die Anweisungen durch, besorgte die kamerale Verbuchung mit 1027 Buchungsvorgängen und führte die Archivkasse mit monatlicher Abrechnung aller Aus- und Eingänge. Die Vorbereitung der Archivübersiedlung, die damit verbundenen Materialbestellungen und die Verwaltung der AMS-geförderten Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie die Bauarbeiten am neuen Zentralspeicher bewirkten eine erhebliche Mehrbeanspruchung in Sekretariat und Kanzlei. Frau Edler war weiters hauptverantwortlich für die Vergabe der Zutrittsberechtigungen im Rahmen der elektronischen Raumschutz- und Alarmanlagen. Weiters führte Frau Edler die Personalkartei bzw. die Personalevidenzhaltung für dienstrechtliche Maßnahmen.

Die Kanzlei (*FI Walter Schreiner* bis 31. März, *VB Michaela Mesaric* ab 1. April) verzeichnete 980 Protokollnummern mit 2000 Eintragungen zuzüglich aller für die Indizierung, Reinschrift und Aktenversendungen nötigen Schreibarbeiten. Zu besorgen waren auch die Postversendungen sowie die Schwarzbucheintragungen. Weiters oblag der

Kanzlei die Ausstellung der Dienstreisanträge bzw. Dienstreiserechnungen, der Krankenscheine, die Zeitkartenkontrolle, die Führung der Inventarlisten und die Urlaubs- und Krankenstandsevidenz. Die Betreuung des Archivverlages mit zahlreichen Buchversendungen einschließlich Verrechnung war mit großem Zeitaufwand verbunden; es wurden zahlreiche Exemplare der Veröffentlichungen sowie der Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs verkauft bzw. versandt. Die Boten- und Postwege wurden überwiegend von *Günther Krenn* besorgt.

Eidler und Mesaric wirkten an der Vorbereitung und Durchführung von mehreren Veranstaltungen und Symposien mit.

9. Archivbenützung und Parteienverkehr

Archivabteilung „Landschaftliches Archiv, Spezialarchive und Sammlungen“ (Hammerlinggasse, Leitung: Dr. Josef Riegler):

Dr. Riegler stand für die Beratung von Archivbenützern bei speziellen Fragestellungen zur Verfügung und erteilte zahlreiche telefonische Auskünfte. *Dr. Hammer* half einmal wöchentlich (bis September) und *Dr. Wiesflecker* ab August in der Benützeraufsicht aus; beiden oblag (unter Mitwirkung von *Dr. Obersteiner*) die wissenschaftliche Beratung, u. a. auch durch zahlreiche telefonische Auskünfte. Für die Benützeraufsicht und Erstberatung waren vor allem *Hafner, Reithoffer* und *Foscht* zuständig, regelmäßig oder als Vertretung aber auch *Fickler, Hupfensteiner* und *Brudniak*; letztere drei besorgten das Ausheben und Rückreihen der Archivalien. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2418 Besuche verzeichnet, davon 2048 aus Graz, 137 aus der Steiermark, 76 aus anderen Bundesländern, 43 aus Slowenien, 40 aus Ungarn, 30 aus Kroatien, 7 aus Italien, 16 aus Deutschland, je zwei aus Belgien und der Schweiz, 9 aus den Vereinigten Staaten von Amerika und 8 aus Kanada, für welche 40.776 archivalische Einheiten für die Benützung ausgehoben und wieder rückgereiht wurden; davon entfielen 10.514 auf Spezialarchive, 1488 auf das Landschaftliche Archiv, 28.390 auf Sammlungen und 104 auf amtliche Entlehnungen für den Landesschulrat.

Archivabteilung „Staatliche Archive“ (Bürgergasse, Leitung: Dr. Karl Spreitzhofer):

Benützerberatung: *Dr. Elisabeth Schögl-Ernst*, Benützeraufsicht: *Cornelia Olsacher*, Aushebedienst: *Handl, Jermann, Höller*. Diese Archivabteilung verzeichnete im Berichtsjahr 4114 Besuche, darunter 19 Dissertanten, 22 Diplomanden und 10 Seminaristen. Die Archivbenützer

kamen vorwiegend aus Österreich, aber auch aus Slowenien, Kroatien, Ungarn, Bundesrepublik Deutschland, Bulgarien, Polen, Frankreich, Tschechien, Niederlande und den Vereinigten Staaten von Amerika. 913 Personen besichtigten die einstige Universitätsbibliothek („Aula“). Im Berichtsjahr wurden archivalische Einheiten für die Benützung ausgehoben und wieder rückgereiht.

Von der *Neuaktenabteilung* mit den Beständen der Landesregierung ab 1960 und der Bezirkshauptmannschaften ab 1925 (*Karmeliterplatz 3*) unter der Bestandsbetreuung von *Josef Pernegg* und den Mitarbeitern *Johann Lindner*, *Johann Pieber*, *Hannelore Seidl*, *Peter Offenbacher* und *Viola Glück* wurden vorwiegend für Landes- und Bundesdienststellen sowie für private Fachforschungen knapp 10.000 Akten bzw. archivalische Einheiten ausgehoben und wieder rückgereiht. Darüber hinaus waren diese Bediensteten gleich den meisten übrigen im Landesarchiv mit Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung befaßt.

Das *Bundeslandarchiv* mit Beständen der Landesregierung bis 1960 betreute *Adolf Hengstschläger* mit *Erika Maier* und verzeichnete im Berichtsjahr 4617 Aktenbewegungen. Zusätzlich mußten nicht nur diese Bestände, sondern auch die Kreisamts- und Bezirksobrigkeitsakten für die Reinigung und Neuverpackung vorbereitet werden.

10. Gutachten und Forschungen

Von den akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesarchivs (*Dr. Purkarthofer*, *Dr. Spreitzhofer*, *Dr. Riegler*, *Dr. Obersteiner*, *Dr. Schöggel-Ernst*, *Dr. Elke Hammer*, *Dr. Peter Wiesflecker*) wurden zusätzlich zum umfangreichen Schriftverkehr der Archivdirektion rund 450 schriftliche Anfragen beantwortet, Gutachten erstellt und Auskünfte erteilt; diese betrafen Berichte, Statistiken und Erhebungen, Archiv- und Bibliotheksrecherchen, Besitzfragen, Familien- und Ortsgeschichte, Namenkunde, Korrespondenzen in Bibliotheksangelegenheiten und für Publikationstätigkeit, u. a. weiters zum Stubenberger Zopforden, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, NS-Zeit (Rückstellungskommissionsakten, Ostarbeiter), Besitzrechtsfragen, Verlassenschaftsangelegenheiten, Pflugschaftsfälle, Kriminalbiologie, Kunstgeschichte, Musikgeschichte, Markterhebungsanträge, Gemeindewappen. *Dr. Obersteiner* sammelte Material zur Geschichte der landschaftlichen Verwaltung, insbesondere biographische Informationen zu den laa. Beamten sowie Instruktionen landschaftlicher Behörden vom 16. bis 20. Jahrhundert, verfaßte einen Kommentar zur geplanten Edition der Kleinen Landschaftlichen

Wappenmatrik und für einen bibliographischen Führer zum Revolutionsjahr 1848 für ein gemeinsames Buchprojekt des Landesarchivs und der Landesbibliothek. *Dr. Schöggel-Ernst* arbeitete für eine Anfrage aus Slowenien den gesamten Bestand „Reichskommissär zur Festigung des deutschen Volkstums“ durch.

11. Ausstellungen und Führungen

Dr. Purkarthofer wirkte an einer Ausstellung in Leitersdorf im Raabtal mit. *Der Archivdirektor, Dr. Purkarthofer, Dr. Spreitzhofer, Dr. Riegler, Dr. Obersteiner und Dr. Schöggel-Ernst* führten verschiedene Besuchergruppen (Studenten, Schüler) in die Archivarbeit und die Bestände des Steiermärkischen Landesarchivs ein, darunter ein Seminar für Österreichische Geschichte, ein Proseminar, HS-Lehrer der Geschichte der Pädagogischen Akademie Graz-Eggenberg, Ländliches Fortbildungsseminar der Landwirtschaftskammer, zwei Einführungen in die Katasterarbeit für Proseminare aus Volkskunde, zwölf größere Führungen von Studentengruppen, Schulklassen, Wissenschaftlern, Vereinen und anderen Gruppen. Am „Tag der offenen Tür“ (19. März) zehn Führungen mit 835 Personen durch die Aula. Unter den Besuchern, denen die einstige Universitätsbibliothek gezeigt wurde, befand sich auch der polnische Botschafter in Österreich, die Frau Bürgermeister von Tschenschow (Polen), eine Gruppe ungarischer Studenten mit Prof. Kovac, weiters Finanzbeamte, ein italienisches Filmteam und Teilnehmer am Kurs für steirische Landeskunde.

Dr. Obersteiner führte die Entlehnung von Exponaten für folgende Ausstellungen durch: Land der Hämmer (oberösterreichische Landesausstellung 1998), Graz im Dritten Reich (Stadtmuseum Graz), Der Weg in den Süden (Museum Schloß Tirol), Musik im Zisterzienserorden (Stift Rein), Arbeitswelt (Museum Nordico in Linz).

12. Reprostelle

Dr. Riegler war für die Reprostelle verantwortlich. Das Fotolabor wurde mit dem Beginn der Vorarbeiten zur Übersiedlung des Archivgutes bis zum Abschluß der Übersiedlungsarbeiten vorübergehend geschlossen. Reproaufträge, die von Archivbenützern nicht selbst ausgeführt werden konnten, wurden an eine Fachfirma vergeben. Mit Oktober wurde die Bearbeitung der Reproanträge *Dr. Wiesflecker* übertragen.

13. Archivschutz

Die zeitaufwendige Betreuung der technischen Anlagen, der Klima-, Alarm- und Brandmeldeanlage, der Aufzüge und Heizung im Haus Karmeliterplatz 3 oblag unter dem Brandschutzbeauftragten *Dr. Obersteiner* den Herren *Pernegg*, *Lindner* und *Pieber*. Brandschutzwart im Hause Bürgergasse 2a war *Anton Handl*, im Hause Hamerlinggasse 3 *Herbert Hupfensteiner*. Als Brandschutzbeauftragter nahm *Dr. Obersteiner* gemeinsam mit *FOI Pernegg* als Brandschutzwart mehrere Begehungen und Kommissionierungen in Brandschutzangelegenheiten wahr und nahm an Baubesprechungen für den Neubau des Zentralspeichers teil.

Dr. Schöggel-Ernst und *Ingrid Hödl* begutachteten das VOEST-Bergarchiv in Eisenerz, schlugen Sofortmaßnahmen zur Desinfektion vor und regten eine fachgerechte Lagerung des Archivs an. Anlässlich einiger Besichtigungen wurde auch die unsachgemäße Lagerung der Bestände der Bezirksgerichte Graz und Graz-Umgebung festgestellt und die Gerichtsleitung darauf aufmerksam gemacht. Eine Übernahme in das Landesarchiv nach Fertigstellung des Zentraldepots wurde in Aussicht gestellt.

14. Bibliotheken

Dr. Spreitzhofer betreute die wissenschaftlichen Bibliotheken und verzeichnete in der Archivabteilung Bürgergasse einen Zuwachs von 686 Nummern mit 857 Einheiten, davon 329 durch Kauf, 251 durch Schenkung, 81 im Tauschverkehr, 162 als Belegexemplare, 13 als Einreihung aus anderen Beständen und 21 als Ersatz- oder Ergänzungskopierung. Einige Lücken in den Periodika wurden wieder durch Nachkauf oder Kopierung geschlossen. 104 Bände Zeitschriften wurden gebunden. Unter Mithilfe eines Feriapraktikanten wurden die Paradeis-Bibliothek signiert, 15 Zeitschriften und Reihen revidiert, die Numerus-Currens-Revision B 4.500 bis 4.800 fortgesetzt. Ab Oktober begann Mag. Manfred Maslo mit der Erfassung der Wissenschaftlichen Handbibliothek (Bürgergasse) auf der Archivdatenbank und legte 398 Datensätze an. Unter der Leitung von *FI Lindner* etikettierte und beschriftete die Fachpraktikantin *Petra Spitzer* die Bibliothek F. Hauptmann (6576 Bände), unter der Leitung von *Dr. Spreitzhofer* die barocke Bibliothek des Paradeisklosters Judenburg. Von der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft Adler, Mandaterie Graz, wurde deren Bibliothek in die Betreuung des Landesarchivs übernommen. Von em. O. Univ.-Prof. Dr. Othmar Pickl wurde dessen Separatasammlung (94 Kartons) käuflich erworben.

OAR Gernot Fournier betreute die Amtsbibliothek, stellte die Verfassungsgerichtshoferkennnisse in eigenen Archivschachteln neu auf. Die in der Humanic-Halle zwischengelagerten Bestände mußten ausgelagert werden (677 Transportkartons). Bedingt durch die Baumaßnahmen im Haus Karmeliterplatz 3 wurden Lagerräume im Osttrakt geräumt und Amtsbibliotheksbestände verpackt und zwischengelagert. Die von der Rechtsabteilung 3 abgegebenen Verwaltungsgerichtshoferkennnisse wurden eingereiht und somit eine weitgehend vollständige Reihe dieses Bestandes erzielt. Die rund 150 Anfragen betrafen vor allem Erkenntnisse der obersten Gerichtshöfe, Landes- und Bundesgesetzblätter, Protokolle des Steiermärkischen Landtages, Adreßbücher der Stadt Graz, den Österreichischen Amtskalender und die Grazer Zeitung. FI Lindner vertrat Fournier bei Aushebungsarbeiten in der Amtsbibliothek.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

Dr. Riegler war als Referent für Archivbau und Archivtechnik mit aufwendigen Planungs- und Berechnungsfragen befaßt; vor allem war die Einrichtung des neuen Zentralspeichers entsprechend den im Vorjahr erhobenen Abmessungen der Archivalienbestände sowie die Anpassung der Feldlängen der Regale an die Formate der Archivboxen zu planen. Die Detailpläne für die Regalanlage im Zentraldepot wurden überprüft, die elektronisch übermittelten Aufrißpläne eines jeden Fahrwegens ausgedruckt. Diese Detailpläne sind die Grundlage der Beschikungsplanung für die einzelnen Speichergeschosse. Der durch die Verbauung des ursprünglich vorgesehenen Lichthofes gewonnene Speicherplatz mußte neu ermittelt werden. Für die Sicherheitstechnik des zweiten Bauabschnittes wurde ein elektronischer Leitstand für Klima, Feuerchutz und Zutrittskontrolle erwirkt. In Zusammenarbeit mit der EKS waren die Anforderungen für die auf dem Stand der Technik stehende Ausrüstung der EDV für das gesamte Landesarchiv am Standort Karmeliterplatz 3 zu erarbeiten und die Zutrittsberechtigung der Schließanlage zu planen.

Dr. Riegler und der *Archivdirektor* waren in Zusammenhang mit dem fortschreitenden Bauvorhaben „Zentralspeicher“ und der Adaptierung des Altbestandes mit zeitaufwendigen Besprechungen, Begehungen, Musterabnahmen und Planungskontrollen befaßt.

Die Vorbereitungsarbeiten der Übersiedlung in das neue Zentraldepot wurden von den zwei Referatsleitern (*Dr. Spreitzhofer, Dr. Riegler*) gemeinsam mit ihren Referenten und Bestandsbetreuern geplant und ein Besiedlungsprogramm entwickelt.

Die im November 1997 begonnenen Aushubarbeiten im zweiten Innenhof des Hauses Karmeliterplatz 3 wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 1998 abgeschlossen, so daß Ende März mit den Tief- und Hochbauarbeiten begonnen werden konnte. Im November war der Rohbau so weit fertiggestellt, daß die Klimaanlage in voller Stärke den Betrieb aufnehmen konnte, um damit eine möglichst rasche Austrocknung des Bauwerkes zu erzielen. Für Jänner 1999 konnte somit die Einrichtung des Zentraldepots mit Fahrregalen vorgesehen werden.

16. Veröffentlichungen und Vorträge

Der Archivdirektor fungierte als Herausgeber der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ Folge 48 (1998) mit dem Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1997, zehn wissenschaftlichen Beiträgen und zwei Miszellen im Umfang von 416 Seiten. Als Band 23 der „Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ erschien von Martin F. Polaschek „Im Namen der Republik Österreich!“ Die Volksgerichte in der Steiermark 1945 bis 1955, im Umfang von 312 Seiten. Die Präsentation dieser Publikation erfolgte am 23. November im Großen Schwurgerichtssaal des Landesgerichtes für Strafsachen.

MitarbeiterInnen des Landesarchivs legten nachfolgende angeführte Veröffentlichungen vor und hielten auf wissenschaftlichen Tagungen oder im Rahmen der Volksbildung genannte Vorträge:

Dr. Walter Brunner, Veröffentlichungen:

1. Murau. Eine Stadt stellt ihre Geschichte vor. Band 1: Von den Anfängen bis 1850 (Eigenverlag der Stadtgemeinde 1998), 735 Seiten.
2. Die vielen Veränderungen im Landschaftsbild. Frühe Orts- und Landschaftszeichnungen von Carl Haas (1824–1880) geben Auskunft – Für jedermann zugänglich. In: Da schau her 19. Jg. H. 1 (Februar 1998), 3–5.
3. Die neuen steirischen Archivboxen. Sodobni Arhivi/Modern Archives XX (Maribor 1998), 248–257.
4. Bischof Thomas Chrön (von Laibach/Ljubljana) nach Dokumenten des Steiermärkischen Landesarchivs. In: Hrenov Simpozij v Rimu. (Celje 1998), 23–46.
5. Aufrührer wider Willen. Beiträge zur Aufstandsbewegung des Jahres 1525 im oberen Murtal. In: MStLA 48 (1998), 143–236.

6. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1997. In: MStLA 48 (1998), 9–52.
7. Sensationelle urgeschichtliche Funde beim Bau des Archivdepots am Karmeliterplatz. Ein erster Vorbericht, nach Mitteilungen von Bernhard Hebert und Hannes Heymans zusammengestellt. In: MStLA 48 (1998), 61–64.
8. Neue Archivboxen – entwickelt und erzeugt in der Steiermark. In: MStLA 48 (1998), 65–72.

Vorträge:

1. Strukturwandel in der Landwirtschaft am Beispiel der Bauernhöfe unserer Umstellungsgemeinschaft. Bäuerliche Arbeitsgemeinschaft für Umstellungsbetriebe „Seckauer Alpen“. Seckau, 8. März 1998.
2. Die neuen steirischen Archivboxen. XX. Sodobni Arhivi. Modern Archives. Radein/Radenci, 23. April 1998.
3. Rentals (Urbaria), Land-Registers and Cadasters in Austria and Germany – A Survey. Symposium „Terriers e Plan-Terriers“. École Nationale des Chartes, Université Sorbonne de Paris, 23.–25. September 1998.
4. Die Archive des Kalten Krieges: Das Steiermärkische Landesarchiv. Symposium „Österreich und der Kalte Krieg“, 9. und 10. Oktober 1998. Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung Graz.
5. Über Archivbau und neueste Archivierungstechniken im Steiermärkischen Landesarchiv. Arbeitstagung der Historischen Landeskommmission für Steiermark in der Sportschule Schielleiten, 15.–17. Oktober 1998.
6. Magazinoptimierung am Beispiel des Steiermärkischen Landesarchivs. Symposium des Staatsarchivs Leipzig „Die Archive bei knapper werdenden Ressourcen“, 12. November 1998.
7. Erzherzog Johann – zukunftsweisende Initiativen. 41.Tag der Freiheitlichen Akademiker, Graz 28. November 1998. Aula der Erzherzog-Johann-Universität Graz.

Dr. Heinrich Purkarthofer, Veröffentlichungen:

1. Seiersberg – Lebensbilder. Festschrift zur 850jährigen Wiederkehr der ersten urkundlichen Nennungen (gemeinsam mit Elisabeth Schögl-Ernst), 9–34.
2. Herberstein in Kriegsdiensten. In: G. Allmer, Festschrift des ÖKB St. Johann bei Herberstein.
3. Urkunde. Anlaß zur Erforschung, Besinnung und Feier. In: Ratschendorf, hg. von H. Kranzelbinder (1997/98), 90–94.

4. Die im Jahre 1997 verliehenen steirischen Gemeindewappen. In: MStLA 48 (1998), 53–60.
5. Zettling, Zur Wappenverleihung (1997)
6. Das Wappen der Gemeinde Kornberg. Festblatt zur Wappenverleihung (1997).
7. Siegel Erzherzog Ernsts des Eisernen von Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain. Archiv-Verlag Wien.
8. Das Wappen der Gemeinde Siegersdorf bei Herberstein. In: G. Allmer, Siegersdorf bei Herberstein (1998), 11–14.

Vorträge:

1. Weinbau in der Steiermark. Rechtliche und kulturhistorische Aspekte. Stadt-Schlaininger-Gespräche.
2. Die Herbersteiner in österreichischen Kriegsdiensten. Festfeier des ÖKB Ortsgruppe St. Johann bei Herberstein.
3. Seiersberg in alter Zeit (gemeinsam mit E. Schöggel-Ernst), Präsentation der Festschrift.
4. Heraldik in der Steiermark, ORF-Landesstudio Steiermark.
5. Patron des Viehs auf Stifts- und Landesbesitz an der Paßstraße. Wappenverleihung Großsölk.
6. Die Mühlen im fruchtbaren Ackerland. Wappenverleihung Leitersdorf im Raabtal.
7. Duft des Safrangartens und Fleiß der Ameisen der Wälder. Wappenverleihung Merkendorf.
8. Der Steg im romantischen Jagdrevier der Mürz. Wappenverleihung Mürzsteg.
9. Das Andreaskreuz in vornehmem Hermelin eines edlen Geschlechtes. Wappenverleihung Öblarn.
10. Wein und Feld im vorgeschichtlich besiedelten Land. Wappenverleihung Schönegg.
11. Jungbären spielen mit Perlenschnur. Wappenverleihung Perlsdorf.
12. Löwe in uralten Weingärten. Wappenverleihung Siegersdorf bei Herberstein.

Dr. Karl Spreitzhofer, Veröffentlichungen:

1. Ein Bauakten-Kataster der römisch-katholischen Kirche in der Steiermark (1900–1937 und älter), in: MStLA 48 (1998), 343–403.
2. Der Kindergarten kehrt zurück in sein erstes Haus, in: Der neue Kindergarten in Graz-Schützengel (= Neues aus Graz-Schützengel, 35. Jg., Nr. 3/3a), 9.

3. Redaktion (mit Gerhard Pferschy): Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, 89. Jg.

Vorträge:

1. „Die Siedlungsforschung in der Steiermark in den letzten dreißig Jahren“, bei der Tagung „Dörfer in vorindustriellen Altsiedellandschaften“ des Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung, Gießen, 25. September.
2. „Geschichte des Bauerntums: Siedlung, Grundherrschaft, Recht“, beim Seminar „Ländliche Hof- und Familiengeschichte“ des Ländlichen Fortbildungsinstituts, Graz-Raiffeisenhof, 20. November.

Dr. Josef Riegler, Veröffentlichungen:

1. Optimierung der Lagerkapazität eines Archivdepots. Die Einrichtung des neuen Zentralspeichers im Steiermärkischen Landesarchiv. In: MStLA 48 (1998), 73–95.
2. Zahlreiche Texte, die durch das Landesarchiv via Internet angeboten werden.

Vortrag:

Informationszugriff und Informationssicherung durch digitale Medien.

Dr. Gernot P. Obersteiner, Veröffentlichungen:

1. Niklasdorf (Festschrift zur 850-Jahr-Feier und Erhebung zur Marktgemeinde), 328 Seiten.
2. Ein Stimmungsbericht zum Jahr 1848 in Graz. Aus dem Familienbüchlein der Neuhold von Neuholdau. In: Blätter für Heimatkunde 3/4 (1998), 97–102.
3. Ein Beitrag über Karl II. von Innerösterreich für die Reihe „Die Siegel der Habsburger“ des Archiv-Verlages Wien.
4. Redaktion der Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs Folge 48 (1998) und der Veröffentlichung des Steiermärkischen Landesarchivs Band 23 (M. F. Polaschek, „Im Namen der Republik Österreich!“ Die steirischen Volksgerichte 1945 bis 1955, 312 Seiten).

Dr. Elisabeth Schöggel-Ernst, Veröffentlichungen:

1. Archive und Archivbenützung im Zeitalter der Informationstechnologien. In: ATLANTI 8, 54–58.

2. Gemeinsam mit Heinrich Purkarthofer: Seiersberg – Lebensbilder. Festschrift zur 850-jährigen Wiederkehr der ersten urkundlichen Nennung von Seiersberg.
3. Beitrag „Aktenkunde“ für das Skriptum für B-Bedienstete in österreichischen Archiven, hrsg. vom Verband österreichischer Archivare.
4. Beiträge für die „Steiermark-Edition“ des Archiv-Verlages Wien.

Vorträge:

1. Archive und Archivbenützung im Zeitalter der Informationstechnologien. 7. Internationaler Archivtag in Radein/Radenci in Slowenien, 26. März.
2. Seiersberg – Lebensbilder. Vortrag zur Präsentation der Festschrift 20. Juni 1998.

Dr. Elke Hammer, Veröffentlichungen:

1. „Im Namen Gottes“. Die Entwicklung der Feuerversicherung in Österreich. In: Feuerwehr gestern und heute. Katalog der Burgenländischen Landessonderausstellung 1998 (= Burgenländische Forschungen. Sonderband XX), 290–301.
2. Anna Plochl und Erzherzog Johann – Kehrseiten einer „lieblichen Romanze“. In: MStLA 48 (1998), 299–332.
3. Skandal im Schulhaus. Die Leutschacher Bürgerstochter Theresia Nepel (geb. 1800) als Kindsmörderin. In: Festschrift zum 80. Geburtstag von Hermann Baltl. Hrsg. v. Kurt Ebert. Wien 1998, 155–164.
4. Mesto v obdobju sprememb – Politični, gospodarski, socialni in kulturni odnosi v Gradcu na prelomu stoletja (Die Stadt in der Wendezeit – Politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Verhältnisse in der Stadt Graz in der Zeit der Jahrhundertwende). In: Janez Puh – Johann Puch: Človek, izumitelj, tovarnar, vizionar (1862–1914). Hrsg. v. Kristina Gamperl Purg. Ptuj 1998, 55–60.
5. Beiträge für die „Steiermark-Edition“ des Archiv-Verlages Wien.

Dr. Dorothea Wiesenberger, Veröffentlichung:

„... vergeßt auf den Thurl nicht ganz!“ Zeugnisse der Tuberkulose aus dem Nachlaß Hans Pirchegger. In: MStLA 48 (1998), 333–341.

Dr. Peter Wiesflecker, Veröffentlichung:

„Hie ist verschribn der Adl in Karnndttn“: Studien zur Adelsliste in Jakob Unrests Kärntner Chronik mit einem besitz- und familien-

geschichtlichen Kommentar zu den Familien des niederen Adels. Staatsprüfungsarbeit am Institut für österreichische Geschichtsforschung. 255 Seiten.

Gernot Fournier, Veröffentlichungen:

1. Die Grazer Zeitung als Quelle. In: Sodobni Arhivi/Modern Archives, Band XX (1998), 78–85.
2. 25 Jahre USV-Raiffeisen Kainbach-Hönigtal (gemeinsam mit Manfred Schöninger (1998), 64 Seiten.
3. Manuskript für die Festschrift 100 Jahre Haus der Barmherzigkeit-Graz. Im Wandel der Zeit 1898–1998 (1998), 50 Seiten.
4. Häuserbuch der Gemeinde Ratschendorf. In: Heinrich Kranzlbinder, Günther Prutsch und Franz Josef Schober (Hrsg.) Ratschendorf. Vom Werden eines Dorfes (1997/1998), 400–449.

Ingrid Hödl, Veröffentlichung:

Prävention und Konservierung in Archiven oder Was können Archive in kleinen Archiven für die Erhaltung und Konservierung von Archivalien tun? In: Sodobni arhivi XX 1998, 239–246.

Vorträge:

1. „Prävention und Konservierung in Archiven oder Was können Archive in kleinen Archiven für die Erhaltung und Konservierung von Archivalien tun?“ Vortrag anlässlich der nationalen Tagung Sodobni arhivi in Radein/Radenci/Slowenien.
2. „Schimmelpilze auf Kulturgut. Prophylaxe – Konservierung – Hygiene.“ Vortrag anlässlich der 100-Jahr-Feier des Vorarlberger Landesarchivs.

Mag. Erna Pilch-Karrer, Veröffentlichung:

„Chemikalien, Archiv und Umweltschutz“. In: Atlanti Nr. 8, International institute for archival science, Maribor 1998, 121–125.

Vortrag:

„Chemikalien, Archiv und Umweltschutz“. Vortrag anlässlich der internationalen Tagung in Radein/Radenci/Slowenien.

Dr. Gerhard Pferschy, Archivdirektor i. R., Veröffentlichungen:

1. Funktion und Gefüge der Herrschaft König Ottokars über die Steiermark. In: Böhmisches-österreichische Beziehungen im 13. Jahrhun-

dert. Österreich (einschließlich Steiermark, Kärnten und Krain) im Großreichprojekt Otakars II. Přemysl, König von Böhmen. Hrsg. v. Marie Bláhová und Ivan Hlaváček (Prag 1998), 53–62. (Zugleich auch in tschechischer Sprache erschienen.)

2. Redaktion (mit Karl Spreitzhofer): Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, 89. Jahrgang.

Vorträge:

1. Zum 20. Jahrgang von „Sodobni arhivi“. 20. Konferenz über berufliche und technische Probleme der Archivarbeit. Radein/Radenci, 22. April.
2. Moderation des 5. Österreichischen Archivrestauratorentages in Klagenfurt, 9./10. November.
3. Vorlesung „Archivkunde II“, Universität Wien, WS 1997/98.
4. Vorlesung „Archivalien lesen und verstehen. Einführung in die Kurrentschriften“, Universität Graz, SS 1998.

17. Steirische Ortsnamenkommission

Die Steirische Ortsnamenkommission (Vorsitz: der Archivdirektor, Geschäftsführung: *Dr. Spreitzhofer*) begutachtete für die Rechtsabteilung 7 der Landesregierung die Änderung eines Gemeindepensens und für ein Vermessungsamt die Änderung von zwei Katastralgemeinde-Namen. Sie begann die Überprüfung der steirischen Blätter aus der Feldarbeit 1998 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen, Abteilung Landesaufnahme. Gemeinden, wissenschaftliche Institutionen und Privatforscher erhielten wie immer schriftliche, mündliche und telefonische Auskünfte in Namenfragen. Die Arbeit am „Steirischen Ortsnamenbuch“ konnte nur in eingeschränktem Maß fortgesetzt werden. Für die zweite Auflage des Werkes „Grazer Straßennamen“ von Kubinzky/Wentner wurden Korrekturen und Verbesserungsvorschläge geliefert.

18. Verein zur Unterstützung des Steiermärkischen Landesarchivs

Am 31. Juli 1998 genehmigte die Abteilung I der Bundespolizeidirektion Graz die Statuten des „Vereines zur Unterstützung des Steiermärkischen Landesarchivs“. Die Konstituierung dieses Vereines hatte am 14. Juli 1998 stattgefunden; es wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

<i>Obmann:</i>	Dr. Karl SPREITZHOFER
<i>Obmann-Stellvertreter:</i>	Dr. Elisabeth SCHÖGGL-ERNST
<i>Sekretär:</i>	Hofrat Univ.-Doz. Dr. Walter BRUNNER
<i>Schriftführer:</i>	Dr. Gernot Peter OBERSTEINER
<i>Schriftführer-Stellvertreter:</i>	Dr. Elke HAMMER
<i>Kassier:</i>	Elisabeth EDLER
<i>Kassier-Stellvertreter:</i>	Michaela MESARIC
<i>Rechnungsprüfer:</i>	Dr. Martin F. POLASCHEK und Dr. Alois RUHRI.

Ziel und Zweck dieses Vereines können den im folgenden abgedruckten Vereinsstatuten entnommen werden. Gegenwärtig werden zwei Großprojekte über diesen Verein abgewickelt:

1. Die Erforschung und Ausarbeitung der Geschichte der politischen Bezirke Judenburg, Graz-Umgebung und Voitsberg mit sechs AMS-geförderten jungen Historikerinnen und Historikern unter der Anleitung von zwei landeskundlich erfahrenen Historikern als Schlüsselarbeitskräften.

2. Die Beschäftigung von elf ebenfalls AMS-geförderten Langzeit-Arbeitslosen im Rahmen der Übersiedlungsvorbereitung und Übersiedlung des Steiermärkischen Landesarchivs zum neuen Standort am Karmeliterplatz.

Beide Projekte haben sich als effizient erwiesen. Es besteht berechtigte Aussicht, daß mit Beendigung des „Bezirkstopographie-Projektes“ Ende Mai 2000 das druckfertige Manuskript vorliegt. Die Mithilfe der Transitarbeitskräfte bei den Übersiedlungsarbeiten wird es ermöglichen, mit relativ geringem finanziellen Aufwand innerhalb der kurzen Frist die Übersiedlung termingerecht bis Ende März 2000 abzuschließen.

Der Archivverein bietet allen Personen, denen die Erhaltung, Erschließung und Erforschung der Archivbestände des Landes Steiermark ein Anliegen ist, die Möglichkeit, durch den Beitritt diese Ziele zu unterstützen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für ordentliche Mitglieder ATS 150,-, für außerordentliche Mitglieder bzw. Förderer ab ATS 500,- pro Jahr. Mitglieder (sofern sie nicht ohnehin Mitglieder des Historischen Vereins für Steiermark sind) erhalten kostenlos die jährlich erscheinenden Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, in denen auch ein Tätigkeitsbericht des Archivvereins enthalten ist. Es ist geplant, nach Abschluß der Archivübersiedlung ab Frühjahr 2000 regelmäßig Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen im Landesarchiv anzubieten. Selbstverständlich werden alle Vereinsmitglieder über Veranstaltungen und Projekte des Vereins rechtzeitig informiert.

Wenn Sie die Ziele des Vereins zur Unterstützung des Steiermärkischen Landesarchivs fördern möchten, so bedienen Sie sich bitte der beiliegenden Beitrittserklärung; sie werden umgehend als Mitglied aufgenommen und erhalten einen Zahlschein für die Begleichung des Mitgliedsbeitrages zugesandt.

Statuten

des Vereines zur Unterstützung des Steiermärkischen Landesarchivs

1. Name, Sitz und Tätigkeitsbereich:
 - 1.1. Der Verein führt den Namen „Verein zur Unterstützung des Steiermärkischen Landesarchivs“
 - 1.2. Der Verein hat seinen Sitz in Graz
 - 1.3. Der Verein erstreckt seine Tätigkeit auf das Gebiet des Bundeslandes Steiermark
 - 1.4. Die Errichtung von Zweigvereinen ist nicht beabsichtigt.
2. Zweck des Vereines:
 - 2.1. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die finanzielle, organisatorische und personelle Unterstützung der dem Steiermärkischen Landesarchiv laut Organisationshandbuch übertragenen Aufgaben, soweit diese im Rahmen des normalen Dienstbetriebes nicht oder nicht ausreichend wahrgenommen werden können.
 - 2.2. Ein weiterer Zweck des Vereines ist die Durchführung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten im Bereich der historischen Bezirks- und Landestopographie.
3. Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes und die Art der Aufbringung der Mittel:
 - 3.1. Als ideelle Mittel dienen:
 - a) die Herausgabe von Publikationen
 - b) Vorträge und Veranstaltungen
 - 3.2. Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:
 - a) Subventionen der öffentlichen Hand
 - b) Erträgnisse aus Veröffentlichungen
 - c) Erträgnisse von Veranstaltungen
 - d) Mitgliedsbeiträge
 - e) Spenden, Sammlungen, Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen.
4. Arten der Mitgliedschaft:

- 4.1. Die Mitglieder des Vereins gliedern sich in ordentliche, außerordentliche und Ehrenmitglieder.
- 4.2. Ordentliche Mitglieder sind jene, die sich voll an der Vereinsarbeit beteiligen. Außerordentliche Mitglieder sind solche, die die Vereinstätigkeit vor allem durch Zahlung eines erhöhten Mitgliedsbeitrages fördern. Ehrenmitglieder sind Personen, die hiezu wegen besonderer Verdienste um den Verein ernannt werden.
- 4.3. Gemeinden können dem Verein beitreten und werden in der Generalversammlung durch den Steiermärkischen Gemeindebund mit einer Stimme vertreten. Sie leisten aliquote Mitgliedsbeiträge je nach ihrer Bevölkerungszahl.
5. Erwerb der Mitgliedschaft:
 - 5.1. Mitglieder des Vereins können alle physischen Personen sowie juristische Personen werden.
 - 5.2. Über die Aufnahme von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern entscheidet der Vorstand endgültig. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.
 - 5.3. Die Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgt auf Antrag des Vorstandes durch die Generalversammlung.
 - 5.4. Vor Konstituierung des Vereines erfolgt die vorläufige Aufnahme von Mitgliedern durch den Proponenten. Diese Mitgliedschaft wird erst mit Konstituierung des Vereines wirksam.
6. Beendigung der Mitgliedschaft:
 - 6.1. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod (bei juristischen Personen durch Verlust der Rechtspersönlichkeit), durch freiwilligen Austritt, durch Streichung und durch Ausschluß.
 - 6.2. Der Austritt kann jederzeit erfolgen; er ist jedoch dem Vorstand schriftlich anzuzeigen.
 - 6.3. Die Streichung eines Mitgliedes kann der Vorstand vornehmen, wenn dieses trotz dreimaliger Mahnung länger als ein Jahr mit der Zahlung der Mitgliedsbeiträge im Rückstand ist. Die Verpflichtung zur Zahlung der fällig gewordenen Mitgliedsbeiträge bleibt hievon unberührt.
 - 6.4. Der Ausschluß eines Mitgliedes aus dem Verein kann vom Vorstand wegen grober Verletzung der Mitgliedspflichten und wegen unehrenhaften Verhaltens verfügt werden (Gegen den Ausschluß ist die Berufung an die Generalversammlung zulässig, bis zu deren Entscheidung die Mitgliedsrechte ruhen).
 - 6.5. Die Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft kann aus den im Abs. 4 genannten Gründen von der Generalversammlung über Antrag des Vorstandes beschlossen werden.

7. Rechte und Pflichten der Mitglieder:
 - 7.1. Die Mitglieder sind berechtigt, an allen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen und die Einrichtungen des Vereines zu beanspruchen. Das Stimmrecht in der Generalversammlung sowie das aktive und passive Wahlrecht steht nur den ordentlichen und den Ehrenmitgliedern zu.
 - 7.2. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen des Vereines nach Kräften zu fördern und alles zu unterlassen, wodurch das Ansehen und der Zweck des Vereines Abbruch erleiden könnte. Sie haben die Vereinsstatuten und die Beschlüsse der Vereinsorgane zu beachten. Die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder sind zur pünktlichen Zahlung der Beitrittsgebühr und der Mitgliedsbeiträge in der von der Generalversammlung jährlich beschlossenen Höhe verpflichtet.
8. Vereinsorgane:
 - 8.1. Organe des Vereines sind die Generalversammlung, der Vorstand, der Schriftführer, die Rechnungsprüfer, der Sekretär und das Schiedsgericht.
9. Die Generalversammlung:
 - 9.1. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von drei Monaten nach Beginn des Kalenderjahres statt.
 - 9.2. Eine außerordentliche Generalversammlung hat auf Beschluß des Vorstandes oder der ordentlichen Generalversammlung oder auf schriftlich begründeten Antrag von mindestens einem Drittel der Mitglieder oder auf Verlangen der Rechnungsprüfer stattzufinden.
 - 9.3. Sowohl zu den ordentlichen wie auch zu den außerordentlichen Generalversammlungen sind alle Mitglieder mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich einzuladen. Die Anberaumung der Generalversammlung hat unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand.
 - 9.4. Anträge zur Generalversammlung sind mindestens sieben Tage vor dem Termin der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.
 - 9.5. Gültige Beschlüsse – ausgenommen solche über einen Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung – können nur zur Tagesordnung gefaßt werden.
 - 9.6. Bei der Generalversammlung sind alle Mitglieder teilnahmeberechtigt. Stimmberechtigt sind nur die ordentlichen und die Ehrenmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Juristische Personen werden durch einen Bevollmächtigten vertreten. Die Übertra-

gung des Stimmrechtes auf ein anderes Mitglied im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist zulässig.

- 9.7. Die Generalversammlung ist bei Anwesenheit der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder (bzw. ihrer Vertreter) beschlußfähig. Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Stunde nicht beschlußfähig, so findet die Generalversammlung 30 Minuten später mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist.
- 9.8. Die Wahlen und die Beschlußfassungen in der Generalversammlung erfolgen in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit. Beschlüsse, mit denen das Statut des Vereines geändert oder der Verein aufgelöst werden soll, bedürfen jedoch einer qualifizierten Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen.
- 9.9. Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Obmann, in dessen Verhinderung sein Stellvertreter. Wenn auch dieser verhindert ist, so führt das an Jahren älteste anwesende Vorstandsmitglied den Vorsitz.
10. Aufgabenkreis der Generalversammlung:
 - 10.1. Der Generalversammlung sind folgende Aufgaben vorbehalten:
 - a) Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses;
 - b) Beschlußfassung über den Voranschlag;
 - c) Bestellung und Enthebung der Mitglieder des Vorstandes und der Rechnungsprüfer;
 - d) Entlastung des Vorstandes;
 - e) Festsetzung der Höhe der Beitrittsgebühr und der Mitgliedsbeiträge für ordentliche und außerordentliche Mitglieder;
 - f) Verleihung und Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft;
 - g) Entscheidungen über Berufungen gegen Ausschlüsse von der Mitgliedschaft;
 - h) Beschlußfassung über Statutenänderungen und die freiwillige Auflösung des Vereines;
 - i) Beratung und Beschlußfassung über sonstige auf der Tagesordnung stehende Fragen.
11. Der Vorstand:
 - 11.1. Der Vorstand besteht aus dem Obmann, dem Schriftführer, dem Kassier, deren Stellvertretern, dem Sekretär sowie höchstens zwei Beiräten.
 - 11.2. Der Vorstand, der von der Generalversammlung gewählt wird, hat bei Ausscheiden eines gewählten Mitgliedes das Recht, an seine Stelle ein anderes wählbares Mitglied zu kooptieren, wozu die

- nachträgliche Genehmigung in der nächstfolgenden Generalversammlung einzuholen ist.
- 11.3. Die Funktionsdauer des Vorstandes beträgt zwei Jahre. Auf jeden Fall währt sie bis zur Wahl eines neuen Vorstandes. Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind wieder wählbar.
 - 11.4. Der Vorstand wird vom Obmann, in dessen Verhinderung von seinem Stellvertreter, schriftlich oder mündlich einberufen.
 - 11.5. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn alle seine Mitglieder eingeladen wurden und mindestens die Hälfte von ihnen anwesend ist.
 - 11.6. Der Vorstand faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
 - 11.7. Den Vorsitz führt der Obmann, bei Verhinderung sein Stellvertreter. Ist auch dieser verhindert, obliegt der Vorsitz dem an Jahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied.
 - 11.8. Außer durch Tod und Ablauf der Funktionsperiode erlischt die Funktion eines Vorstandsmitgliedes durch Enthebung und Rücktritt.
 - 11.9. Die Generalversammlung kann jederzeit den gesamten Vorstand oder einzelne seiner Mitglieder entheben.
 - 11.10. Die Vorstandsmitglieder können jederzeit schriftlich ihren Rücktritt erklären. Die Rücktrittserklärung ist an den Vorstand, im Falle des Rücktritts des gesamten Vorstandes an die Generalversammlung zu richten. Der Rücktritt wird erst mit der Wahl bzw. der Kooptierung eines Nachfolgers wirksam.
12. Aufgabenkreis des Vorstandes:
- 12.1. Dem Vorstand obliegt die Leitung des Vereines. Ihm kommen alle Aufgaben zu, die nicht durch die Statuten einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. In seinen Wirkungsbereich fallen insbesondere folgende Angelegenheiten:
 - a) Erstellung eines Jahresvoranschlags sowie Abfassung des Rechenschaftsberichtes und des Rechnungsabschlusses;
 - b) Vorbereitung der Generalversammlung;
 - c) Einberufung der ordentlichen und der außerordentlichen Generalversammlungen;
 - d) Verwaltung des Vereinsvermögens;
 - e) Aufnahme, Ausschluß und Streichung von Vereinsmitgliedern;
 - f) Aufnahme und Kündigung von Angestellten des Vereins.

13. Besondere Obliegenheiten einzelner Vorstandsmitglieder:
 - 13.1. Der Obmann ist der höchste Vereinsfunktionär. Ihm obliegt die Vertretung des Vereines nach außen, insbesondere gegenüber Behörden und dritten Personen. Er führt den Vorsitz in der Generalversammlung und im Vorstand. Bei Gefahr im Verzug ist er berechtigt, auch in Angelegenheiten, die in den Wirkungsbereich der Generalversammlung oder des Vorstandes fallen, unter eigener Verantwortung selbständig Anordnungen zu treffen, diese bedürfen jedoch der nachträglichen Genehmigung durch das zuständige Vereinsorgan.
 - 13.2. Der Schriftführer hat den Obmann bei der Führung der Vereinsgeschäfte zu unterstützen. Ihm obliegt die Führung der Protokolle der Generalversammlung und des Vorstandes.
 - 13.3. Der Kassier ist für die ordnungsgemäße Geldgebarung des Vereines verantwortlich.
 - 13.4. Schriftliche Ausfertigungen und Bekanntmachungen des Vereines, insbesondere den Verein verpflichtende Urkunden, sind vom Obmann und Schriftführer, sofern sie jedoch Geldangelegenheiten betreffen, vom Obmann und vom Kassier gemeinsam zu unterfertigen.
 - 13.5. Im Falle der Verhinderung treten an die Stelle des Obmannes, des Schriftführers und des Kassiers ihre Stellvertreter.
14. Die Rechnungsprüfer:
 - 14.1. Die zwei Rechnungsprüfer werden von der Generalversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.
 - 14.2. Den Rechnungsprüfern obliegt die laufende Geschäftskontrolle und die Überprüfung des Rechnungsabschlusses. Sie haben der Generalversammlung über das Ergebnis der Überprüfung zu berichten.
 - 14.3. Im übrigen gelten für die Rechnungsprüfer die Bestimmungen des Abschnittes 11 (Punkt 3, 8, 9, 10) sinngemäß.
15. Der Sekretär:
 - 15.1. Der Sekretär hat den Verein zu leiten und ist für die Abwicklung der laufenden Geschäfte gemäß den Weisungen des Vorstandes verantwortlich. Er ist für die laufenden Geschäfte allein zeichnungsberechtigt.
16. Das Schiedsgericht:
 - 16.1. In allen aus dem Vereinsverhältnis entstehenden Streitigkeiten entscheidet das Schiedsgericht.

- 16.2. Das Schiedsgericht setzt sich aus fünf ordentlichen Vereinsmitgliedern zusammen. Es wird derart gebildet, daß jeder Streitteil innerhalb von zwei Wochen dem Vorstand zwei ordentliche Mitglieder als Schiedsrichter namhaft macht. Die so namhaft gemachten Schiedsrichter wählen mit Stimmenmehrheit ein fünftes ordentliches Mitglied zum Vorsitzenden des Schiedsgerichtes. Bei Stimmengleichheit entscheidet unter den Vorgeschlagenen das Los.
- 16.3. Das Schiedsgericht fällt seine Entscheidungen bei Anwesenheit aller seiner Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit. Es entscheidet nach bestem Wissen und Gewissen. Seine Entscheidungen sind vereinsintern endgültig.
17. Auflösung des Vereines:
 - 17.1. Die freiwillige Auflösung des Vereines kann nur in einer zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Generalversammlung und nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.
 - 17.2. Diese Generalversammlung hat auch – sofern Vereinsvermögen vorhanden ist – über die Liquidation zu beschließen. Insbesondere hat sie einen Liquidator zu berufen und Beschluß darüber zu fassen, wem dieser das nach Abdeckung der Passiven verbleibende Vereinsvermögen zu übertragen hat. Das im Falle der Auflösung oder bei Wegfall des begünstigten Vereinszweckes allenfalls vorhandene Vereinsvermögen darf in keiner wie auch immer gearteten Form den Vereinsmitgliedern zugute kommen. Es ist ausschließlich und zur Gänze für gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 34 ff. BAO zu verwenden.
 - 17.3. Der letzte Vereinsvorstand hat die freiwillige Auflösung der Vereinsbehörde schriftlich anzuzeigen und ist im Sinne des § 26 des Vereinsgesetzes 1951 verpflichtet, die freiwillige Auflösung in einem amtlichen Blatte zu verlautbaren.